



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 131. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

darumb das Christus der Herr hat gesagt / Johan. am 6. Cap. Werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns / vnd trincken von seinem Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben. So doch Christus hie nicht meldung thut / der äußerlichen gestalten Brods vnd Weins / sonder seines heiligen Fleisches vnd Blüts selbs / so beyde innerlich vnd unsichtbarlich bey einandern vnder der Gestalt des Brods findt / wie er es alsbaldt hernach selbs zuverstehen gibt / als er die Nutzbarkeit beyder des Fleisches vnd Blüts vnder der einzigen Gestalt des Brods begreiffet vnd beschleußt / als er spricht : Welcher von diesem Brodt isset / der wirdt leben in Ewigkeit. Diweyl auch hie in diesem Spruch essen vnd trincken nicht so grob auff Eapharnaitische weys verstanden wirdt / wie von andern Speysen / sonder bedeuten beyde zugleich ein einzige Nießung allein / gleich wie auch von der ewigen Weisheit gesagt wirdt / Eccles. 24. Die mich essen / die wirdt mehr hungern / vnd die mich trincken / die wirdt mehr dürsten / Wie auch in diesen Worten / Matth. 5. Selig findt die hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit verstanden wirdt / also werden auch hie beyde essen vnd trincken / von einerley Gestalt geredt. So doch auch Christus der Heylandt allhie selbs die Sach genügsam zuverstehen gibt / dann so offte er von der innerlichen Substanz des Sacraments hie redet / hat er allweg beyde Fleisch vnd Blut zumal gemeldet / so offte er aber von der äußerlichen Gestalt geredt / allein des Brodts gedacht hat / vnd des Weins geschwigen / darmit nicht jemandis vermeinte / das beyde Gestalten zum Heyl erfordert wären / oder das nicht so vil vnder einer Gestalt als vnder beyden wäre.

Die 131. Frag.

Warumb solte nicht das kostbarliche Blut vnd der Leib Christi in diesem Sacrament beyeinander seyn / diweyl Christus ganz vnd vollkommen ist / nicht zertheilt / 1. Corinth. 10. Diweyl auch sein heiliger Fronleichnam nicht ohne Blut sein kan / als wäre es ein todter Körper / dann Christus nur einmal für unsere

unsere Sünde ist gestorben/das er aber lebt/das lebt er Gott/ Roman. am 6. Cap.

Die 132. Frag.

Wie köndte vns das Leben dardurch dargereicht werden/ wo nicht Christus selbs da lebendig vorhanden wäre? Folget derhalben das vnder der Gestalt deß Brodts nicht allein sein Fleisch / sonder auch sein Blut sampt seiner Seel gegenwertig seye vnnnd empfangen werde / dieweyl auch das Leben herkompt von der Gottheit/vnd Christus das Leben/warer Gott vnd Mensch ist / folgt abermals / das nicht allein Christi Menschheit / sonder auch sein ware Gottheit in disem Sacrament / vnder einer Gestalt zugegen sey.

Die 133. Frag.

Hat Christus der Heylande am letzten Abendmal vnder der Gestalt deß Brodts seinen eigenen Leib / eben also wie er zu Tisch gegenwertig war / zur lebhaftten Speiß dargeben / Er aber mit Fleisch vnnnd Blut / mit wahrer Menschheit vnnnd Gottheit zugegen saß / so folget klärlich / das er auch ganz vollkommen vnnnd lebendig im heiligen Sacrament einer Gestalt empfangen werde.

Die 134. Frag.

Soll fermer Christi Blut nicht auch vnder der Gestalt deß Brodts seyn / deßhalb das Christus sagt / allein / das ist mein Leib / deß Blüts aber geschweiget: So folgte es gleicher weiß darauß / das ihr mit den alten Luciferianischen Sectenmeistern zugeben müßt vnd bekennen / Christus hab kein Seel gehabt / auß vrsach das Johannes der Euangelist allein sagt / das Wort ist Fleisch worden / Johan. am 1. dann er da der Seel Christi vnd seines Blüts auch nicht gedenckt. Es sey aber fern von vns / daß wir solches auß disen Worten beschliessen.

Die